

# Bulach

Auszüge aus dem Notizbuch des Freiherrn Zorn de Bulach ab 1852

S.1

Schaffner

Anton Reibel wurde am Michelis Tag 1852 als Schaffner engagiert unter folgenden Bedingungen:

Er übernimmt die Aufsicht über

- 1) Die 4 Rebhöfe, Hatsbach, Widergrün, Spring, Illenthal
- 2) Die Korker Waldmatt und Keffig Matt (*Kinzig-Matt?*)
- 3) Die Ochsenzuege
- 4) Die Trotten und Gebäulichkeiten der Höfe
- 5) Das Dung und Grundfahren
- 6) Er ist verantwortlich für alle Schäden welche durch nachlässige Aufsicht entstehen könnten.
- 7) Ohne des Herrn Eigenthümers Einwilligung sollen keine Veränderungen vorgenommen werden
- 8) Der Schaffner hat zu bestimmen wie viele Tagelöhner ein jeder Rebmann anstellen kann
- 9) Schaffner hat das Recht die Kälber und das große Vieh auf allen Höfen zu verkaufen: für das große Vieh ist die Einwilligung des Herrn nothwendig
- 10) Das Geld soll er dem Verrechner Nassall einhändigen
- 11) Die Handwerksleute stehen unter seiner Aufsicht
- 12) Die Rechnungen der Handwerksleute sollen durch ihn revidirt werden
- 13) Er soll das ihm anvertraute Geschäft wie das seinige besorgen.

Dafür erhält er

per Jahr 278 Gulden sowie Wohnung und Kost

Er ist vierteljährig engagiert

--

Neuer Accord 22 Mars 1853

Die Art. 1 - 13 des früheren Accords bleiben.

Schaffner Reibel

Erhält jährlich 450 fl.

Freie Wohnung

Genuß vom Groll-Garten unter Bedingung, daß er der Herrschaft das nöthige Gemüß liefert.

Genuß von 2 Kühe unter Bedingung

Daß er der Herrschaft den nöthigen Butter und die Milch liefert - die Kälber behält sich der Herr vor.

Der Schaffner erhält ferner:

200 Maas Wein

1 ½ Klafter Holz

### 3 Viertel Feld für Kartoffelanbau

Die Frau des Schaffners hat die Haushaltung zu besorgen und kocht dem Herrn in Durbach - ....(beschädigt)

#### 1. Juli 1853

Der Schaffner wird forthin die Rechnung über Einnahmen und Ausgaben führen. Er erhält dafür 70 Gulden mehr per Jahr, also 520 Gulden.

#### Januar 1859

Da ich mit dem Schaffner zufrieden bin erhaltet er per Viertel Jahr 140 fl statt 130, also per Jahr 560 Fl.

#### August 1861

Von Januar 1862 erhält der Schaffner 600 Fl. Oder 1028 Mark oder 1285 Franc

#### Januar 1873

Da der Schaffner kränklich ist, hat er seinen Neffen, den jungen Victor Reibel aus Osthausen zu sich kommen damit er sich als sein Nachfolger heranbilde Er ist provisorisch angenommen unter ausdrücklicher Bedingung, daß er dem Herrn converire und allen Ansprüchen genug thun. Er erhält jährlich 200 Franken

#### 14 November 1874

Wurde der Accord mit dem Reibel Victor als Nachfolger seines im September gestorbenen Onkels abgeschlossen zu denselben Bedingungen. Die 4000 Frs welche der Verwalter auf dem Gut hat werden als Barschaft zurückbehalten und mit 4 % von .....

(französischer Text)

**Das Gut Grohl und Schloss ist sehr alt es datiert von 1420.**

**Das Schloss wurde renoviert (ausgebaut) 1873 - 1874.**

#### November 1880

Tausch zwischen Freiherr Bulach und Freiherr Karl von Neveu  
Freiherr Buchlach hat in Folge Uebereikommen an Freih. Karl von Neveu die Reben im Hespengrund (13 Haufen) 21 are welche an das Gut des Herrn von Neveu grenzen, abgetreten, dagegen hat Herr von Bulach ebenso viel ares Reben längs der Grenze des Sommerbergs im Spring vom Herrn von Neveu bekommen. Dieser Tausch ist im Grundbuch eingetragen.  
Es wurde von keinem Theile etwas bezahlt.  
Herr von Neveu hat die Kosten bezahlt welche aus diesem Tausch entstanden sind indem unsere Hespengrundreben frisch gedünget sind.

Seite 6

**Victor Reibel**

Januar 1873

Provisorisch angestellt um seinem Onkel beizustehen und sich als Nachfolger zu bilden, unter Bedingung, daß er dem Herrn recht entspreche

Er erhält jährlich 200 Franken

Angestellt als Verwalter seit dem 14. November 1874

Seite 7

Küfermeister betreffend

Die Veränderung vom 8. Juni ist gegenseitig angenommen worden weil viele Trittelreben abgeschafft und sonst die

S.83

## G r o l l

Reben 12 Morgen 287 Ruthen

Ein Schlossele mit schönem Keller, ein Rebmans Haus - ein Haus für den Schaffner

Sechs Trotten

Stallungen

Acht Kühe

Sechs Ochsen

Vier Pferde

Keller

- 1) Großer gewölbter Keller mit Kelter
- 2) Neben diesen unterm Schloßel ein kleiner Keller
- 3) Der groß Keller mit acht Fäßler
- 4) Des Rebmeisters Keller mit vielFäßer

Abschätzung

1852 - 40.000 fl

1862 80.000 fl.

1872 80.000 fl

1875 100.750 fl

1904 7268 Mark

Vertrag mit dem Rebmann Heinrich Keller

- 1) Der Rebmann hat zu bauen

Den Kirchberg  
 Den Herrenberg oder Ahlsberg  
 Den Annaberg oder Schwarzloch  
 Den Franciscusberg oder Hundsrücken  
 Die Reben im Hespengrund

- 2) Es ist besonders auf die Grenzsteine acht zu geben
- 3) Er hat zu besorgen folgende Wiesen: Grollmatt, Bühlmatt, Grollmaettel, Schlosssmatt, Wiese unten am Hundsrücken, Grasfeld vom Annaberg herunter
- 4) Das Spalierobst am Antonisberg und den Rebhalten gehören dem Herrn allein
- 5) Der Rebmann benutzt ein Jeuch Feld, circa 60 - 70 Ruthen Feld für Garten
- 6) Wenn das Laubhohlen erlaubt wird so ist er schuldig soviel als er kann zu hohlen
- 7) 6 Stück Kühe müssen zum Zug gebildet werden
- 8) Der Rebmann darf kein eigenes oder fremdes Eigenthum nebenbei besorgen
- 9) Eine Rebschule von circa 20.000 Setzlingen muß sorgfältig erhalten werden
- 10) Auf die verschiedenen Brunnen hat er besonders zu wachen
- 11) Rebstecken spitzen hat er zu besorgen

Geschehen, Hornung 1853

### 3. November 1876

Wurde die Anlegung eines neuen Weges vom Annaberg über den Alsberg ohngefähr 250 Meter Länge beschlossen. Das ..... Ein ... Weg soll im dritten Graben im Antoniusberg angefangen werden quer über diesen und den Alsberg hinziehen bis an die Grenze des Herrenberges - ohngefähr 180 Meter Länge.

### 19. Mai 1877

19ten Mai wurden von Wertheimer ca. 5 Haufen Reben gekauft im Franciscusberg im Preis von 696 Mark. Bezahlt wurde diese Summe am 21. Mai 1877 nebst 5 Mark 80 zus. 702 Mark

Vendanges Groll

Année	Bordeaux maas	Rouge maas	Klingelb. Maas	Klewner Maas	Weisser Maas	Weisherbst Maas	Total
1852-53							
1853-54							
1854-55		92	240		630		862
1855-56		868	2227	1570	4359		9008
1856-57		340	200	200	2671		3411
1857-58	2190	2070	2330	2430	4903		13923
1858-59	3550	3900	4110	7740	8018		27318
1859-60	2000	1760	2187	1990	2710		10587
1860-61	1560	3010	2268	2029	5850		14717
1861-62	2000	1850	3436	2910	4260		14450
1862-63	2116	1850	3360	6770	8280		20526

1863-64	1590	1658	2305	3860	2490		11903
1864-65	1110	1750	2050	2610	4000	1050	12570
1865-66	1290	1601	2540	1230	2300		9161
1866-67	3000	2868	3480	4350	8010	1530	23238
1867-68	1770	2166	2080	2790	6390		15196
1868-69	3860	4582	3600	3000	5708		20750
1869-70	1170	1152	1421	1300	1680		6723
1870-71	1530	2496	2312	3260	2608		12206
1871	1690	1578	1350	2570	3500	1050	11698
	<i>Hectolitres</i>						
1872-73	945	1190	1620	2695	2205		8655
1873-74	480	720	1470	496	1132		4298
1874-75	3835	6480	4175	1155	13721		29360
1875-76	2320	7974	9405	8985	12150	630	41684
1876-77	-	900	-	-	1721		2621
1877-78	460	1080	760	469	1414	Mühlberg	4183
1878-79	420	530	711	324	1300	970	4200
1879-80		600	456	840		1221	2952
1880		180	288	819		1044	2331
1881	400	1800	2100	2200		5900	13300
1882		680	990			4600	6300
1883	505	1516	1296	1292		2863	7472
1884	1400	1509	1540	4843		4619	13900
1885	3030	4440	3538	2880		8024	21912
1886	1720	1960	2283	4224		5542	15729
1887	2900	3100	2347	5157	1755	5700	21000
1888	2340	2448	3995	7690	2219	7500	26188
1889	585	1720	3395	3915		3344	12959
1890	1485	5045	5490	12810	4430	12480	17027
1891	950	1026	988	1810		1332	6106
1892	1720	4134	2534	4100		5194	18500
1893	4500	2590	2640	8106	704	1000	20569
1894	1009	894	962	315	2090	6825	12100
1895	662	1228	1840	6667	3000	1714	15113
1896	2640	4144	5822	8600	2400	9500	33100
1897	1410	2608	1800	4450	480	2624	13400
1898			550	1360	1840		3750
1899	910	1680	3542	5895	3243		15270
1900	5416	6046	5976	13521	6520		37479

Hilsbacher Hof

Ahlsberg

Beschreibung

Dieser Hof wurde am 15. Mai 1872 für 16000 fl dem Herrn Reichert ehemaliger  
Bürgermeister abgekauft.

Der Hof besteht:

Grundstück

		Hect	ares	cent
333	Hof- und Haus		9	27
	Garten		1	53
	Wiese (Bühlmatt)		84	6
133	Kreuzweg			70
134	Wiese (Grollmatt)		25	29
126	Reben (Ahlsberg)	1	44	2
108	Hartwald (Reben)		8	24
146	Feld in der Schleife		25	38
389	Feld am Galgenfeld		35	1
554	Feld im Langenacker		36	27
1464	Wald am Heidenknie		37	62
<hr/>				
		4	08	09

Der Kaufschilling ist in 2 Raten zu bezahlen

1) 31. Decemer 1873

2) 31. Decemer 1874

Die Vorbezahlung kann geschehen auf 3 monatliche Kündigung.

Pension an den (Leibgedinger) Joseph Bruder jährlich zu bezahlen

6	Sester Waizen	12 fl
1	„ gewellte Gerst	2

4	„	Bohnen	5
30	„	Kartoffeln	12
5	Maas	Oehl	5
5	„	Schweineschmalz	5
120 Pfund		Schweinefleisch	30
6	„	Hanf	3
120	Stück	Eier	6
25	Pfund	Stroh	7
8	Pfund	Brod per Woche	33
100	Stück	Rebstecken	3
58	Fahrt	Dung	12
12ten	Theil	Wein bis auf 60 Ohm	140
5ten	Theil	Obst, Nussen ausgenommen	4
	Benutzung	einer Kuhe	50
	Benutzung	eines Ackers	27
	Benutzung	des Rebloses im Hartwald	40
	Benutzung	der Wohnung	24
			<b>420</b>
	Das Feld	ist verpachtet (1872)	132 fl
	Die Wiesen	„ (1872)	135 fl

Bruder Joseph ist gestorben den 26ten September 1880. In Folge dessen hört die Pension zu zahlen auf. Die Wiesen, welche Bruder noch zu benutzen hatte fallen jetzt an den Gutsherrn zurück. (Joseph Bruder \*2.3.1801, stammte vom Krebsenbach. Er war verheiratet in 1Ehe mit Katharina Kiefer +8.6.1859, 2. Ehe mit Theresia Kempf am 24.11.1859, diese verstarb am 16.8.1873, 3. Ehe mit Maria Eva Feger am 20.11.1873)

## **S p r i n g**

### **Drittel-Reben**

Andreas Gallehr

3 Haufen in 180 Stecken zu bauen, liefert den 3ten Theil Wein

Der Pacht endigt den 11. November 1873

Liefert einen 1/3 Wein auf den zwei anderen hat der Herr den 1ten Vorzug. Nach beendigtem Bestand zum Springhof schlagen und statt acht bis 10 Stücke Vieh stellen.

### **Spring - Drittel-Bau**

Franz Huber

Baut 7 Haufen allda - 252 Stöcke

Pacht endigt 11. November 1873

### **Finsterthal - Drittel Bau**

Ziriak Vogt, Nesselried

5 Haufenjj

Pacht vom 209. November 1844 - 1869

Mit Reben anzupflanzen Hat alle Kosten zu bestreiten - liefert 1/3 Wein soll willkührlichen Weg einführen - soll keine Pflanzen in den Reben ziehen - der Herr hat das Vorrecht beim Verkauf des Weins - die Reben sind gehörig zu arbeiten.

Bei bei beendigtem Bestand die Reben an sich ziehen und dem Widergrüner übergeben.

Carl Seitz

Zahlt jährlich 1 Fl Bodenzins - wird bezahlt durch Wilhelm Lehrer, der das Haus gekauft hat

jetzt Küfer H. Schwörer